

vom Vorstande des Vereins dazu eingeladener Gäste dabei betheiligt. Das Ganze verlief zur allgemeinsten Zufriedenheit.

— In der heutigen Ziehung der Landeslotterie fiel auf Nr. 25,354 ein Gewinn von 8000 Thalern in die Collecte von Gustav Kunze hieselbst.

† Dresden, 10. Februar. An der Elbbrücke ist es stiller geworden. Das Rauschen des Stromes auf der Altstadtseite beim Helbig'schen Etablissement war in den letzten Tagen um so hörbarer, als es sich mit dem Krachen der an Brüdenspilem zerschellenden Eisschollen verband und deswegen erschien denn die mit dem Festsetzen des Eises eingetretene Stille, auch fast unheimlich. So weit das Auge reicht nur eine Eisfläche, freilich keine ebene, spiegelglatte, sondern höckerige, wie die aufeinander geschobenen Eisschollen es mit sich brachten. Hält der Frost in voller Stärke auch nur einen Tag noch an, wird man die Eisdecke passieren können. — In unserem gesellschaftlichen Leben haben sich keine besonderen Veränderungen zugetragen. Die Hoftrauer beeinträchtigt doch bedeutend die Carnevalsunterhaltungen der haute société, denn so gewiß es ist, daß die schwarzen-Roben fast allen Damen gut stehen und die Reize derselben eher erhöhen als verdunkeln, so gewiß ist doch auch, daß die Farbe der Trauer einer fröhlichen Stimmung nicht günstig ist. Sich darüber hinwegzusetzen, ist nur der Männerwelt vermöge der Alltäglichkeit ihres schwarzen Costumes gelungen, aber doch auch vielleicht nicht ganz, denn unser Auge sieht nicht ungern den einsörmigen Eindruck des schwarzen Fracks durch irgend eine brillante Uniform unterbrochen. Nur in Masse müssen sie nicht erscheinen, nur nicht allzusehr dürfen sie die Herrschaft der Fracks beeinträchtigen, zumal solcher, die nicht einmal irgendein Ordensband als Auszeichnung aufzuweisen haben. Und doch ist das oftmals in den hohen Kreisen unserer Gesellschaft der Fall. Inzwischen nicht in alle Schichten des Volkes ist ja die Trauer um den Großherzog von Toscana gedrungen, dessen leerer Bahre noch vor einigen Tagen von dem Papste und dem bischöflichen Gefolge die größten Ehren erwiesen worden. Der kaufmännische Verein z. B. wird sich nicht dadurch beirren lassen, demnächst ein glänzendes Maskenfest zu veranstalten, zu welchem er die Mitglieder der „Société“, der „Albina“ u. zur Theilnahme eingeladen hat. Viele haben die „Harmonie“ unter den eingeladenen Theilnehmern vermist, aber sie vergessen, daß diese Gesellschaft eine ganz absonderliche, reservirte Stellung einnimmt, die gedachtem Verein nicht zugesagt haben soll. Par sang giebt es auch in den mittleren Kreisen unserer Einwohnerschaft, wir wissen aber nicht genau, ob die Farbe dieses Blutes dem Weißgrün gleicht, welches Herr von Erdmannsdorf neulich in der Ersten Kammer scherzhaft als die Farbe eines Urfaschen

bezeichnete. Dem gebildetsten Volke der Welt, wie Abg. Hofrath Adermann neulich bei der Hoftheater-Debatte das unserige bezeichnete, wird man aber auch alles Ernstes eine solche Blutfarbe nicht beimessen wollen, denn sie wäre doch gar zu ungewöhnlich. Es ist schon genug, daß wir uns in unserer sächsischen Bescheidenheit darauf beschränken, uns das gebildetste Volk der Erde zu nennen. — In unserem Theaterleben hat sich seit dem Abgange Resmüller's kein Ersatz geltend gemacht. Gegen das fast fünfmal größere, aber auch mit 18 Theatern verschiedener Größe gefegnete Berlin machen unsere beiden für Theatervorstellungen eingerichteten Rundbaue in den Zwingeranlagen und am Böhmischem Bahnhofe freilich augenblicklich keinen besonderen Effect.

Verschiedenes.

— Dora Fioretti — solches ist der Name eines Wunderkinder's, über dessen Leistung man wahrhaft Erstaunliches vernimmt, nämlich Leistungen auf dem Gebiete der Tanzkunst. Es liegen uns Berichte aus Wien, Prag, Salzburg, Graz und Agram vor, welche der noch nicht siebenjährigen Künstlerin mit seltener Uebereinstimmung das größte Lob spenden und ihr die Zukunft einer Lucile Grahn in Aussicht stellen. Als graziose Solotänzerin soll sie ein reiches Programm von Tänzen der verschiedensten Nationen beherrschen und diese mit größter Virtuosität, mit naivem Humor vorführen, so daß sie überall Bewunderung erregte und Stürme des Beifalls erntete.

— Seit 5 Jahren zum ersten Mal war der Starnberger See zugefroren. Von München kamen Herren und Damen mit Extrazug, um Schlittschuhe zu fahren. Die große Fläche war spiegelglatt und die Fahrt ging windschnell an Berg vorbei nach Leoni, von da quer über den See nach der Roseninsel und über Pöffenhofen nach Starnberg zurück. Zwei Herren und eine Dame waren Allen voran, Schiffer rufen ihnen Halt zu, sie antworten nur mit Achselzucken und im nächsten Augenblick verschwinden alle drei unter dem gebrochenen Eise. Die Herren wurden mit großer Anstrengung gerettet, die junge Dame sank auf den Grund und wurde erst andern Tages gefunden. Die Unglückliche ist ein Fräulein Reichenbach aus München, 18 Jahre alt und das schönste Mädchen der Residenz.

— In Bayern hat man Militairgerichte mit Geschworenen eingerichtet. Das erste wurde in München unter dem Vorsitz des Generals Steffan abgehalten. Es betraf einen Deserteur und einen Dieb. Beide wurden von den Geschworenen für schuldig erkannt.

Leipziger Börsen-Course am 14. Februar 1870. Course im 20 Thaler-Fussc.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Wechsel auf ausw. Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn-Actien', 'Eisenb.-Prior.-Obl.', 'Bank- u. Credit-Actien', and 'Sorten'.